

DENKArt

Ziel der Reihe „DenkArt“ ist, die öffentliche Debattenkultur zu pflegen und einen partizipativen Diskursraum für gesellschaftliche Themen der Gegenwart zu eröffnen – in diesem Herbst unter dem Titel „KUNST_weggespart oder systemrelevant?“.

Kontroversen und Konflikte gehören zu einer Demokratie, die in der öffentlichen Debatte immer wieder das stichhaltige Argument und die Einheit in der Vielfalt sucht. Wohin Slogans statt Debatten, Vorurteile statt Vertrauen führen, das lehrt uns die eigene Vergangenheit. Daher sind wir alle gefragt, für die politische Kultur Verantwortung zu tragen. Anstelle eines flüchtigen Austauschs von Meinungen oder vorschnellen Urteilen sollen bei „DenkArt“ die Analyse und kritische Betrachtung zu ihrem Recht kommen.

Jeder Abend beginnt mit einem 30 bis 40 Minuten langen Impulsvortrag des eingeladenen Gastes. Im Anschluss daran diskutieren die Zuschauer*innen in kleinen Gruppen und sammeln ihre Fragen, die in einem nachfolgenden moderierten Gespräch von der/dem Vortragenden beantwortet werden.

Da nur wenige Plätze vor Ort vergeben werden können, wird die Veranstaltung durch ein Live-Streaming-Angebot über www.youtube.com/hausamdom ergänzt. Dieses wird über einen Chat weiteren Zuhörer*innen die Möglichkeit bieten, sich in die Diskussion zum jeweiligen Impulsvortrag einzubringen.

Wir laden Sie zu spannenden Themen und kontroversen Gesprächen ein!

19:30 Uhr, Haus am Dom

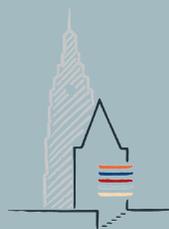
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Tickets: 10,- € und 7,- € erm.

Die Tickets erhalten Sie an der Rezeption im Haus am Dom, im Internet unter ticket.hausamdom.de oder an den AD-Ticket-Vorverkaufsstellen adticket.de/vorverkaufsstellen

Übertragung auch per Livestream:
<https://youtube.com/hausamdom>

KOOPERATIONSPARTNER



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus

NORMATIVE ORDERS

Forschungsverbund der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
HESSEN**

HfMDK

GEFÖRDERT VON

SEBASTIAN
COBLER
STIFTUNG für Bürgerrechte

DENK

ART

**EIN PARTIZIPATIVER DISKURSRaum
ZU GESELLSCHAFTLICHEN THEMEN
DER GEGENWART
IM HAUS AM DOM, FRANKFURT**

**KUNST_WEGGESPART
ODER SYSTEMRELEVANT?**

HERBST 2022

THEMA FÜR DEN HERBST 2022

KUNST_WEGGESPART ODER SYSTEMRELEVANT?

Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Inflation: Die finanzielle Belastung des Staates ist immens. Keine gute Zeit für die Kunst, die auf Subventionen angewiesen ist. Was aber bleibt, wenn wir uns nur noch auf Naturwissenschaft, Technik und Ökonomie konzentrieren? Ist nicht der Kern unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes von Kulturleistungen bestimmt, die in der Kunst immer wieder neu rezipiert und reflektiert werden? Allein die Errungenschaften, die in unserer Verfassung verankert sind, wären ohne die Kunst, Bildung und Kultur nicht denkbar. Es ist an der Zeit zu überdenken, ob die Freiheit der Kunst nicht auch ein Seismograph für die Freiheit unserer Gesellschaft ist.

TERMINE

Freitag, 28. Oktober 2022, 19:30 Uhr
KEINE KUNST OHNE INSTITUTIONEN?

Ayse Asar, LL.M. (London)

Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für
Wissenschaft und Kunst

Moderation: **Rebecca C. Schmidt**, Forschungsverbund Normative Ordnungen der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Montag, 19. Dezember 2022, 19:30 Uhr
KEINE KUNST OHNE FREIHEIT?

Luk Perceval

Theaterregisseur

Moderation: **Prof. Marion Tiedtke**, Professorin für Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt a.M. und Dramaturgin

Montag, 30. Januar 2023, 19:30 Uhr
KEINE GESELLSCHAFT OHNE KUNST?

Prof. Dr. Juliane Rebentisch

Professorin für Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Moderation: **Prof. Dr. Joachim Valentin**, Direktor der Katholischen Akademie Rabanus Maurus, Haus am Dom Frankfurt a.M.

PERSONEN

AYSE ASAR

Ist 1975 in Bad Schwalbach geboren. Studiert hat sie Jura in Gießen, Köln und London, arbeitete seit 2004 im Wissenschaftsmanagement zunächst als Justitiarin, Leiterin verschiedener Abteilungen, Vizekanzerlerin und zuletzt Hochschulkanzlerin. Seit 2019 ist sie Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und setzt sich in ihrer Funktion für Chancengerechtigkeit in der Hochschulbildung, einer Forschung zur Erarbeitung von Lösungen der großen Herausforderungen unserer Welt und für Kunst und Kultur in unserer vielfältigen Gesellschaft ein.

Ihre Eltern kamen als „Gastarbeiter*in“ in den 1960er Jahren aus der Türkei, Bildung war ihnen sehr wichtig. Hochschulpolitisch liegt ihr das Ziel, Hindernisse auf Bildungswegen zu beseitigen, schon aus eigener Erfahrung als Arbeiterkind sehr am Herzen.

LUK PERCEVAL

Ist Theaterregisseur und begann seine Theaterlaufbahn 1980 als Schauspieler am Nationaltheater Antwerpen, das er vier Jahre später verließ, um die freie Truppe „Blauwe Maandag Compagnie“ zu gründen. 1998 wurde Perceval Intendant des Nationaltheaters Antwerpen, das er in „Het Toneelhuis“ umstrukturierte. In Deutschland wurde er durch seinen 12stündigen Theatermarathon SCHLACHTEN! als Koproduktion des Hamburger Schauspielhauses und der Salzburger Festspiele gefeiert und inszenierte seitdem an vielen großen Häusern, u.a. an den Münchner Kammerspielen, auch an der Oper in Berlin und Stuttgart und bei den Wiener Festwochen sowie Salzburger Festspielen. Von 2005 bis 2008 war Perceval Hausregisseur an der Schaubühne am Lehninger Platz in Berlin. 2008 bis 2011 leitete er die Studiengänge Regie und Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Von 2009 bis 2017 war er zudem leitender Regisseur am Thalia Theater Hamburg. Seither arbeitet Perceval international für Oper und Schauspiel und inszenierte u.a. in Moskau, Warschau, Gent, Oslo und Berlin. Als Regisseur wurde er nicht nur in Deutschland mit vielen Preisen geehrt.

JULIANE REBENTISCH

Ist Professorin für Philosophie und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main, wo sie von 2014 bis 2020 auch als Vizepräsidentin tätig war. Sie ist Regular Visiting Professor am German Department der Princeton University, Mitglied des Kollegiums am Frankfurter Institut für Sozialforschung und Assoziiertes Mitglied des Forschungsverbunds „Normative Ordnungen“ der Goethe-Universität. Von 2015 bis 2018 war sie zudem Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik. 2017 erhielt sie den Lessing-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg. Zu ihren Publikationen zählen u.a. *Ästhetik der Installation* (Suhrkamp 2003); *Kreation und Depression. Freiheit im gegenwärtigen Kapitalismus* (hg. mit Ch. Menke, Kadmos 2010); *Die Kunst der Freiheit. Zur Dialektik demokratischer Existenz* (Suhrkamp 2012); *Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung* (Junius 2013), sowie zuletzt *Der Streit um Pluralität. Auseinandersetzungen mit Hannah Arendt* (Suhrkamp 2022).